

Stand der Neuschulden am 31. Dezember 1964
 Seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene und noch geschuldete Beträge
 der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern¹⁾
 und der Gemeindeverbände

Art der Schulden	Stand am 31. Dez.	Stand der Neuschulden der			
		Stadt- kreise	kreisange- hörigen Ge- meinden ²⁾	Land- kreise	Gemein- den und Gemein- dever- bände ³⁾
		1000 DM			
Schulden aus Kredit- marktmitteln	1964	1 126 849	673 880	94 711	1895 838
	1963	932 619	566 810	93 115	1592 963
Schulden aus öffentl. Sondermitteln	1964	177 905	23 115	7 159	208 179
	1963	152 824	22 622	7 307	182 753
Schulden bei Gebiets- körperschaften	1964	121 542	122 212	11 187	255 679
	1963	118 177	105 308	11 043	235 272
Darunter					
Wohnbaukredite von Bund und Land	1964	39 163	48 221	3 942	91 747
	1963	39 151	42 637	3 203	85 416
Schulden zusammen (ohne Kassenkredite)	1964	1 426 296	819 207	113 058	2359 697
	1963	1 203 620	694 739	111 466	2010 983
Schulden je Einwoh- ner DM	1964	791,94	436,79	18,00	-
	1963	672,93	389,78	18,14	-
Kassenkredite	1964	6 000	1 020	625	7 645
	1963	6 000	1 278	-	7 278

¹⁾ Die Zuordnung der Gemeinden auf die Größenklassen erfolgte nach der fortgeschriebenen Wohnbevölkerung vom 30. Juni 1963 und dem Gebietsstand vom 1. Januar 1964. — ²⁾ Ohne Gemeinden bis unter 10 000 Einwohner. — ³⁾ Einschließlich Landeswohlfahrtsverbände. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die staatliche und kommunale Verschuldung in Baden-Württemberg am 31. Dezember 1964

Mehr als 8 Milliarden DM öffentliche Schulden

Die Gesamtverschuldung des Landes und der kommunalen Gebietskörperschaften hat am 31. Dezember 1964 eine Höhe von 8097 Mill. DM erreicht; davon entfallen 4421 Mill. DM (54,6 %) auf das Land und 3676 Mill. DM (45,4 %) auf den kommunalen Sektor. Mit diesen rund 8 Mrd. DM lag die öffentliche Verschuldung in Baden-Württemberg um 867 Mill. DM oder 12 % höher als im Jahr¹ zuvor. Dies ist – absolut gesehen – die höchste Zuwachsrate seit der Konstituierung des neuen Bundeslandes Baden-Württemberg; sie liegt um 150 % über derjenigen des Rechnungsjahres 1963 (344 Mill. DM). An der starken Ausweitung der öffentlichen Schulden um 867 Mill. DM ist das Land mit 250 Mill. DM (28,8 %) beteiligt, während auf die Gemeinden und Gemeindeverbände 618 Mill. DM (71,2 %) entfallen. Durch die enorm kräftige Zunahme erhöhten sich am Ende des Jahres 1964 die Schuldverpflichtungen des Landes, die seit 1960 leicht rückläufig waren, auf 4421 Mill. DM (+ 6 %) und die der kommunalen Gebietskörperschaften auf 3676 Mill. DM (+ 20,2 %).

Im Verlauf der vergangenen elf Jahre hat sich das Volumen der kommunalen Verschuldung erheblich stärker ausgeweitet als das des Landes. Während nämlich die staatlichen Schulden in diesem Zeitraum nur um knapp zwei Drittel – von 2717 Mill. DM auf 4421 Mill. DM – angestiegen sind, erhöhten sich die der Gemeinden (Gv) gleichzeitig nahezu auf das Siebenfache – von 532 Mill. DM auf 3676 Mill. DM. Entsprechend haben die Schulden je Einwohner beim Land seit 1953 nur von 412 DM auf 539 DM zugenommen, dagegen die der kommunalen Gebietskörperschaften von 81 DM auf 448 DM. Während der Anteil der Gemeinden (Gv) an der Gesamtverschuldung am Ende des Rechnungsjahres 1952 nur 16,4 % betrug, stieg dieser Anteil bis Ende 1964 auf 45,4 % an.

Neben den Inlandschulden von rund 8 Mrd. DM waren am Stichtag der Erhebung noch 33,3 Mill. DM sogenannte Vorkriegsauslandschulden vorhanden; davon entfielen auf das Land 25,4 Mill. DM und auf die Gemeinden (Gv) 7,9 Mill. DM.

¹ Siehe Statistische Monatshefte Baden-Württemberg Heft 7/1964 Seite 213 ff.

(16,2 %), die Stadtentwässerung 140,7 Mill. DM (11,7 %) und für den Bau von Krankenhäusern wurden 120,1 Mill. DM (9 %) aufgewendet. Die an Eigenbetriebe weitergegebenen Darlehen, die in der Regel auch für Investitionszwecke verwendet werden, betrugen 120,4 Mill. DM oder 10 % der Gesamtinvestitionen.

Schulden

Die von den Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und von den Gemeindeverbänden seit der Währungsreform aufgenommenen Inlandschulden haben nach Berücksichtigung der inzwischen erfolgten Tilgungen am 31. Dezember 1964 die Höhe von 2359,7 Mill. DM erreicht; demgegenüber belief sich der *Schuldenstand* am Stichtag 1963 auf 2011,0 Mill. DM. Somit hatten die erfaßten Gebietskörperschaften nach Abzug der im Laufe des Berichtsjahres geleisteten Tilgungsraten eine Nettoszunahme der Schulden von 348,7 Mill. DM zu verzeichnen. Die neu aufgenommenen Schulden stammen mit 302,9 Mill. DM oder 87 % vom Kreditmarkt.

Unter den kommunalen Gruppen sind die Stadtkreise mit 1426,3 Mill. DM (60,4 % der Gesamtschulden) am stärksten verschuldet. Die kreisangehörigen Gemeinden weisen Schulden in Höhe von 819,2 Mill. DM und die Landkreise von 113,1 Mill. DM auf. Die Verschuldung der Landeswohlfahrtsverbände ist mit 1,1 Mill. DM nur geringfügig.

Dipl.-Volksw. Margarete Kunkel

Wegen der Geringfügigkeit dieser Schuldverpflichtungen bleiben sie in den folgenden Betrachtungen unberücksichtigt.

Entwicklung der Inlandschulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1953 bis 1964

Stichtag	Inlandschulden insgesamt ¹⁾		Von den Inlandschulden entfielen auf					
	Mill. DM	Zu- nahme in %	Land			Gemeinden (Gv)		
			Mill. DM	%	Zu- bzw. Ab- nahme in %	Mill. DM	%	Zu- bzw. Ab- nahme in %
31. 3. 1953	3 249,0	—	2 716,9	83,6	—	532,1	16,4	—
31. 3. 1954	3 648,0	12,3	2 963,2	81,2	9,1	684,8	18,8	28,7
31. 3. 1955	3 953,8	8,4	3 068,5	77,6	3,6	885,3	22,4	29,3
31. 3. 1956	4 397,3	11,2	3 232,1	73,5	5,3	1 165,2	26,5	31,6
31. 3. 1957	4 808,0	9,3	3 399,1	70,7	5,2	1 408,9	29,3	20,9
31. 3. 1958	5 103,8	6,2	3 378,2 ²⁾	66,2	- 0,6	1 725,6	33,8	22,5
31. 3. 1959	5 728,1	12,2	3 842,6	67,1	13,7	1 885,5	32,9	9,3
31. 3. 1960	6 128,0	7,0	4 103,3	67,0	6,8	2 024,7	33,0	7,4
31. 12. 1960	6 362,3	3,8	4 260,5	67,0	3,8	2 101,8	33,0	3,8
31. 12. 1961	6 542,3	2,8	4 216,5	64,4	- 1,0	2 325,8	35,6	10,7
31. 12. 1962	6 886,1	5,3	4 192,0	60,9	- 0,6	2 694,1	39,1	15,8
31. 12. 1963	7 230,0	5,0	4 171,6	57,7	- 0,5	3 058,4	42,3	13,5
31. 12. 1964	8 097,4	12,0	4 421,4	54,6	6,0	3 676,0	45,4	20,2

¹⁾ Einschließlich Kassenkredite. — ²⁾ Ohne die mit Wirkung vom 1. Januar 1957 auf den Bund übergegangenen Schulden aus Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken.

Verschuldung des Landes wieder angestiegen

Nachdem die Schulden des Landes seit 1960 von Jahr zu Jahr leicht zurückgegangen waren, hat das Land im Laufe des Jahres 1964 erstmalig wieder seine Schuldenlast kräftig erhöht. Durch Neuaufnahmen bei Banken und Sparkassen in Höhe von 180 Mill. DM sowie durch die Aufnahme eines Kassenkredits in Höhe von 58 Mill. DM stiegen 1964 die Neuschulden aus Kreditmarktmitteln um mehr als ein Drittel (= 222,2 Mill. DM) von 634 Mill. DM auf 856 Mill. DM an. Während in den Jahren 1962 und 1963 auf die Schulden aus Kreditmarktmitteln noch Tilgungsbeträge in Höhe von 136 Mill. DM bzw. 72 Mill. DM geleistet wurden, betrugen sie im Jahr 1964 nur 16 Mill. DM. Die Schulden aus öffentlichen Sondermitteln,

das sind Verpflichtungen des Landes gegenüber der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung sowie gegen sonstige Träger der Sozialversicherung, haben sich um 2,4 Mill. DM auf 62 Mill. DM erhöht. Auch die Schulden bei Gebietskörperschaften, auf die Ende 1964 mehr als zwei Drittel der gesamten Neuschulden entfielen, sind um 47,5 Mill. DM auf 2070 Mill. DM angestiegen. Diese beim Bund und Lastenausgleichsfonds aufgenommenen und vom Land größtenteils weitergegebenen Kredite dienen in erster Linie der Förderung des Wohnungsbaus und des Siedlungswesens. Die Erhöhung um 47,5 Mill. DM ergab sich aus einer Zunahme der Schulden beim Bund um 69,2 Mill. DM (4,8 %) und einer Abnahme der Schulden beim Lastenausgleichsfonds um 21,7 Mill. DM (3,7 %). Der Gesamtbetrag der seit dem 21. Juni 1948 aufgenommenen Kredite (Neuschulden) hat sich im Jahr 1964 um 272 Mill. DM oder 10 % auf 2988 Mill. DM erhöht; das sind etwa zwei Drittel der gesamten staatlichen Schulden. Das restliche Drittel (1433 Mill. DM) entfiel auf die Altschulden. Es handelt sich hier zu einem erheblichen Teil um Ausgleichsforderungen der Banken und Sparkassen, die im Zuge der Währungsreform am 20. Juni 1948 entstanden sind und deren Höhe sich von Jahr zu Jahr infolge Tilgungen verringert; im Jahr 1964 betrug die Abnahme der Altschulden 22,3 Mill. DM.

Die Haftungssumme der Bürgschaften wuchs weiter kräftig an, und zwar für Wohnungsbau von 1,1 auf 1,3 Mrd. DM und für Allgemeine Wirtschaftsförderung von 319 auf 463 Mill. DM.

Inlandschulden des Landes 1963 und 1964 nach Hauptschuldarten

Hauptschuldart	31. 12. 1963	31. 12. 1964		Zu- bzw. Abnahme 1964/1963	
	Mill. DM		%	Mill. DM	%
Altschulden	1 455,7	1 433,4	32,4	- 22,3	- 1,5
Neuschulden	2 715,9	2 988,0	67,6	+ 272,1	+ 10,0
Davon:					
aus Kreditmarkt-					
mitteln	634,0	856,2	19,4	+ 222,2	+ 35,0
aus öffentlichen					
Sondermitteln	59,7	62,1	1,4	+ 2,4	+ 4,0
bei Gebietskörper-					
schaften	2 022,2	2 069,7	46,8	+ 47,5	+ 2,3
Davon:					
beim Bund	1 442,3	1 511,5	34,2	+ 69,2	+ 4,8
beim Lastenaus-					
gleichsfonds	579,9	558,2	12,6	- 21,7	- 3,7
Insgesamt	4 171,6	4 421,4	100	+ 249,8	+ 6,0

Starker Schuldenzuwachs bei den Gemeinden (Gv)

Auch im Rechnungsjahr 1964 finanzierten die kommunalen Gebietskörperschaften wieder ihre Investitionen in beträchtlichem Umfang durch Kredite. Neuaufnahmen von 821,2 Mill. DM standen Tilgungen in Höhe von 203,6 Mill. DM gegenüber, so daß sich die kommunale Verschuldung 1964 netto um 617,6 Mill. DM (+ 20 %) erhöhte und am Ende des Jahres einen Stand von 3676 Mill. DM erreichte. An der Bruttoschuld Aufnahme sind die kreisangehörigen Gemeinden mit 532 Mill. DM nahezu doppelt so stark beteiligt wie die Stadtkreise (275 Mill. DM). Die kreisangehörigen Gemeinden insgesamt haben im Jahr 1964 rund 143 Mill. DM (36,8 %) mehr Schulden aufgenommen als im Jahr zuvor. Die Neuaufnahme in Höhe von 532 Mill. DM verteilt sich fast je zu einem Drittel auf die Größenklassen 10 000 und mehr Einwohner (180,1 Mill. DM), weniger als 3000 Einwohner (188,8 Mill. DM) und 3000 bis unter 10 000 Einwohner (163,4 Mill. DM). Die relativ stärkste Zunahme (+ 61,4 %) gegenüber dem Jahr 1963 weisen die Gemeinden mit 1000 bis unter 2000 Einwohner auf. Dagegen haben die 9 Stadtkreise im Jahr 1964 mit einer Bruttoschuld Aufnahme von 275,3 Mill. DM insgesamt 36,8 Mill. DM (11,8 %) weniger Schuldverpflichtungen auf sich genommen als im Vorjahr. Hier ist es vor allem die Stadt Stuttgart, die mit einer Neuaufnahme von 36,7 Mill. DM 54 Mill. DM weniger Kredite aufgenommen hat als 1963. Bei Mannheim ist die Neuaufnahme von 77,6 auf 66,1 Mill. DM, bei Heidelberg von 17,2 auf 10,8 Mill. DM und

bei Ulm von 13,1 auf 7,3 Mill. DM zurückgegangen. Demgegenüber ist die Bruttoschuld Aufnahme bei Karlsruhe (+ 18,8 Mill. DM), Freiburg (+ 9,2 Mill. DM) und Pforzheim (+ 5,8 Mill. DM) teilweise nicht unbeträchtlich angestiegen. Diese Kredite wurden überwiegend zur Verbesserung und Erweiterung der städtischen Versorgungsbetriebe verwendet.

Schuldenaufnahmen und Tilgungsleistungen der Gemeinden (Gv) von 1952 bis 1964 in Mill. DM

Rechnungsjahr	Bruttoschuldenaufnahme	Tilgung	Nettozunahme	Schuldenstand am Ende des Rechnungsjahres
1952	179,6	532,1
1953	201,9	49,2	152,7	684,8
1954	260,5	60,0	200,4	885,3
1955	357,6	77,7	280,1	1 165,2
1956	314,3	70,6	243,6	1 408,9
1957	406,3	89,6	316,7	1 725,6
1958	308,6	148,7	159,9	1 885,5
1959	294,2	155,0	139,2	2 024,7
1960	184,4	107,3	77,1	2 101,8
1961 ¹⁾	420,1	196,1	224,0	2 325,8
1962	588,5	220,2	368,3	2 694,1
1963	706,1	341,8 ²⁾	364,3	3 058,4
1964	821,2	203,6	617,6	3 676,0

¹⁾ Umfaßt nur den Zeitraum von drei Vierteljahren (1. April bis 31. Dezember 1960). — ²⁾ Einschl. Schuldübernahme durch Dritte (146,5 Mill. DM Ablösungsbeträge der TWS Stuttgart infolge Umwandlung in eine AG).

Der gesamte Schuldenbetrag in Höhe von 3676 Mill. DM setzt sich zusammen aus 3672 Mill. DM Neuschulden — darunter 21,6 Mill. DM Kassenkredite — und aus 4,2 Mill. DM sogenannten Altschulden (bis zur Währungsreform entstanden). Von den gesamten kommunalen Inlandschulden entfielen Ende 1964 rund 1436 Mill. DM (39,1 %) auf die Stadtkreise, 2126 Mill. DM (57,8 %) auf die kreisangehörigen Gemeinden und 114 Mill. DM (3,1 %) auf die Landkreise und Bezirksverbände. Die Zunahme der Gesamtverschuldung gegenüber dem Vorjahr war bei den kreisangehörigen Gemeinden mit 394 Mill. DM oder 22,7 % absolut und relativ wesentlich höher als bei den Stadtkreisen (223 Mill. DM oder 18,3 %). Die Landkreise weisen nur eine Zunahme von 1,4 Mill. DM auf, während bei den Bezirksverbänden eine geringfügige Abnahme zu verzeichnen ist.

Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, stieg die Schuldenlast aller Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahr 1964 von 378 DM auf 448 DM an. Dabei war die Schuldenquote der Stadtkreise insgesamt Ende 1964 mit 795 DM je Einwohner nahezu zweieinhalbmal so hoch wie die der kreisangehörigen Gemeinden (332 DM). Bei den Stadtkreisen steht Karlsruhe mit einer Verschuldungsquote von 1468 DM an erster Stelle; es folgen Pforzheim (1155 DM), Heidelberg (830 DM), Baden-

Bruttoschuldenaufnahmen in Mill. DM

Gemeindegruppe bzw. -größenklasse	1. 1. 1963 bis 31. 12. 1963 ¹⁾	1. 1. 1964 bis 31. 12. 1964 ¹⁾	Zu- oder Abnahme (—)	
			Mill. DM	%
Stadtkreise	312,1	275,3	- 36,8	- 11,8
Kreisangehörige Gemeinden zus. ...	389,0	532,3	143,3	36,8
davon mit				
10 000 und mehr Einwohnern ...	136,5	180,1	43,6	31,9
5 000 bis unter 10 000 Einw. ...	69,9	94,2	24,3	34,8
3 000 bis unter 5 000 Einw. ...	50,6	69,2	18,6	36,8
2 000 bis unter 3 000 Einw. ...	34,7	43,9	9,2	26,5
1 000 bis unter 2 000 Einw. ...	46,6	75,2	28,6	61,4
weniger als 1 000 Einwohnern ...	50,7	69,7	19,0	37,5
Landkreise	5,0	13,6	8,6	172,0
Bezirksverbände	—	—	—	—
Insgesamt	706,1	821,2	115,1	16,3

¹⁾ Zuordnung der Gemeinden zu den Größenklassen nach der fortgeschriebenen Wohnbevölkerung vom 30. Juni des jeweiligen Rechnungsjahres.

Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Gemeindegruppen und -größenklassen in 1000 DM

Gemeindegruppe bzw. -größenklasse ¹⁾	Gebietskörperschaften		Alt-schulden ²⁾	Neu-schulden ³⁾	Gesamtverschuldung		Ver-änderung in %	Verschuldung je Einwohner ⁴⁾	
	insgesamt	dar. mit Schulden			31. 12. 1964	31. 12. 1963		31. 12. 1964	31. 12. 1963
Stadtkreise	9	9	3 438	1 432 297	1 435 735	1 213 334	+ 18,3	795,39	673,70
Kreisangehörige Gemeinden zus. ...	3 373	3 307	533	2 125 327	2 125 860	1 732 065	+ 22,7	332,04	275,82
davon mit									
10 000 und mehr Einwohnern ...	89	89	478	833 667	834 145	699 554	+ 19,2	429,99	372,99
5 000 bis unter 10 000 Einw. ...	138	138	22	361 341	361 363	285 550	+ 26,5	373,54	299,85
3 000 bis unter 5 000 Einw. ...	223	223	6	257 890	257 896	206 669	+ 24,8	300,48	251,23
2 000 bis unter 3 000 Einw. ...	267	267	20	167 351	167 371	138 622	+ 20,7	259,03	219,48
1 000 bis unter 2 000 Einw. ...	727	723	7	249 892	249 899	193 911	+ 28,9	244,58	189,61
weniger als 1 000 Einwohnern ...	1 929	1 867	—	255 186	255 186	207 759	+ 22,8	263,38	213,10
Landkreise	63	61	225	113 040	113 265	111 883	+ 1,2	17,69	17,82
Bezirksverbände	3	2	—	1 135	1 135	1 162	- 2,3	0,14	0,25
Insgesamt	3 448	3 379	4 196	3 671 799	3 675 995	3 058 444	+ 20,2	447,89	378,49

¹⁾ Zuordnung zu den Größenklassen nach der fortgeschriebenen Wohnbevölkerung vom 30. Juni 1964. — ²⁾ Bis zum 20. Juni 1948 entstanden. — ³⁾ Seit 21. Juni 1948 aufgenommen — einschließlich Kassenkredite. — ⁴⁾ Einwohnerzahl vom 30. Juni des jeweiligen Rechnungsjahres.

Baden (796 DM), Mannheim (744 DM), Freiburg (642 DM) und Stuttgart (624 DM). Den niedrigsten Schuldenstand je Einwohner hat Heilbronn mit 434 DM. Betrachtet man den Stand nur der unrentierlichen Schulden, also der Darlehen, deren Schuldendienst den Haushalt voll belastet, so liegt hier Stuttgart mit 343 DM an der Spitze; es folgen Heidelberg (251 DM), Karlsruhe (210 DM), Freiburg (180 DM) und Mannheim (166 DM). Die Stadt Ulm hat mit 85 DM die niedrigste unrentierliche Verschuldungsquote.

Bei einer Gegenüberstellung der unrentierlichen Schulden zur jeweiligen Steuerkraft der Stadtkreise zeigt sich, daß bei allen Städten die Steuerkraft höher ist als der Schuldenstand, bei Heidelberg und Stuttgart allerdings nur unwesentlich; dagegen ist in den Städten Pforzheim und Ulm die Steuerkraft fast dreimal bzw. viermal so hoch als die Verschuldungsquote (siehe Kreistabelle).

Bei den kreisangehörigen Gemeinden nimmt die Verschuldung je Einwohner von der Gemeindegrößenklasse 1000 bis 2000 Einwohner an mit steigender Größenklasse zu. Die Verschuldungsquoten steigern sich von 245 DM bis auf 430 DM. Die kleinen Gemeinden — bis 1000 Einwohner — haben mit 263 DM einen etwas stärkeren Verschuldungsgrad als die Gemeinden von 2000 bis 3000 Einwohner (259 DM). Der Finanzbedarf einer Gemeinde ist aber nicht nur von ihrer Größe, sondern auch noch von einigen anderen Faktoren abhängig. Von besonderem Einfluß sind dabei die Steuerkraft der Gemeinden, die Vermögenslage sowie das Vorhandensein bzw. Fehlen öffentlicher Einrichtungen, Versorgungsanlagen und Krankenhäuser.

Nur noch 66 Gemeinden schuldenfrei

Von den Ende 1964 in Baden-Württemberg vorhandenen 3448 kommunalen Gebietskörperschaften waren 3379 (98 %) verschuldet. Schuldenfrei sind jetzt nur noch 66 Gemeinden gegenüber 87 im Vorjahr. Diese 66 Gemeinden gehören folgenden Größenklassen an:

- 4 Gemeinden mit 1000 bis unter 2000 Einwohner,
- 10 Gemeinden mit 500 bis unter 1000 Einwohner,
- 52 Gemeinden mit weniger als 500 Einwohner.

Von den Landkreisen war in den vergangenen Jahren nur noch der Kreis Wolfach ohne Schulden; nun ist im Jahr 1964 als schuldenfreier Kreis der Landkreis Tübingen neu hinzugekommen. Außerdem ist von den Bezirksverbänden der erst seit 1. Januar 1964 bestehende Landeswohlfahrtsverband Baden noch schuldenfrei.

Kreditmarkt bleibt wichtigster Geldgeber

Im Gegensatz zum Land, das mehr als zwei Drittel seiner Neuschulden bei Gebietskörperschaften (Bund und Lastenausgleichsfonds) aufgenommen hat, wurden 81,3 % der kommunalen Neuschulden (2968 Mill. DM) auf dem Kapitalmarkt

untergebracht. Wichtigste Geldgeber waren 1964 wieder die Sparkassen, die ihren Kommunalkredit um 240 Mill. DM auf nunmehr 1140 Mill. DM vermehrten. Mit 701 Mill. DM folgen die Girozentralen bzw. Landesbanken, die 1964 rund 131 Mill. DM neue Kredite bereitstellten. Die Privatbanken investierten 88 Mill. DM in der Kommunalwirtschaft, so daß sich ihre Gesamtforderungen an die Gemeinden (Gv) auf 343 Mill. DM erhöhten. Unter Berücksichtigung der Tilgungen haben die Landeskreditanstalten aus eigenen Mitteln mit 45 Mill. DM und die privaten Versicherungen und Bausparkassen mit 39 Mill. DM zur Deckung des gemeindlichen Kreditbedarfs beigetragen. Von der gesamten Nettozunahme der Kreditmarktschulden in Höhe von 545 Mill. DM entfielen knapp zwei Drittel (349 Mill. DM) auf die kreisangehörigen Gemeinden und etwa ein Drittel auf die Stadtkreise (194 Mill. DM).

Die Schulden aus öffentlichen Sondermitteln sind im Jahr 1964 um 26,7 Mill. DM auf 222 Mill. DM gestiegen; sie machen nur 6,1 % der Neuschulden aus. Diese Zunahme ergibt sich hauptsächlich aus einem Zuwachs der Schulden aus Mitteln sonstiger Träger der Sozialversicherung — das sind in erster Linie Landesversicherungsanstalten und Krankenkassen — um 29,2 Mill. DM auf 198 Mill. DM und einem Rückgang der Schulden aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung um 2,5 Mill. DM auf 18,1 Mill. DM. Schuldner der Darlehen aus öffentlichen Sondermitteln sind vor allem die Stadtkreise; sie sind am Gesamtbetrag von 221,8 Mill. DM allein mit vier Fünftel (177,9 Mill. DM) beteiligt.

Bei Gebietskörperschaften waren die Gemeinden (Gv) Ende 1964 mit insgesamt 461 Mill. DM verschuldet, das sind 39,5 Mill. DM mehr als im Vorjahr und 12,6 % der gesamten Neuschulden. Von dem Gesamtbetrag entfallen 145 Mill. DM auf Wohnbaukredite, das sind öffentliche Gelder, die den Gemeinden über die Landeskreditanstalten für Zwecke des sozialen Wohnungsbaus zufließen. Bei den „sonstigen Krediten von Bund und Land“ in Höhe von 203 Mill. DM handelt es sich in der Hauptsache um Darlehen im Rahmen des „Grünen Planes“, die überwiegend kleineren Gemeinden für Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft gewährt wurden. Von Bedeutung sind noch die Kredite aus ERP-Mitteln in Höhe von 82 Mill. DM, die gegenüber dem Vorjahr geringfügig zurückgegangen sind. Stark zwei Drittel der bei Gebietskörperschaften aufgenommenen Schulden entfallen auf die kreisangehörigen Gemeinden (327 Mill. DM).

90 % langfristige Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Neuschulden hinsichtlich der Laufzeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Nach wie vor sind etwa 90 % aller Neuschulden der kommunalen Gebietskörperschaften langfristiger Art. Sie setzen sich zusammen aus 1959 Mill. DM (53,7 %) Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 10 Jahren sowie aus den Annuitätsdarlehen in Höhe von 1316 Mill. DM (36,0 %). Diese lang-

Neuverschuldung der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Schuldarten und Laufzeiten

Schuldart bzw. Laufzeit	Stadtkreise		Kreisangehörige Gemeinden		Landkreise		Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾ 31. 12. 1964		31. 12. 1963	
	1000 DM	% der Gesamtsumme	1000 DM	% der Gesamtsumme	1000 DM	% der Gesamtsumme	1000 DM	% der Gesamtsumme	1000 DM	% der Gesamtsumme
a) nach Schuldarten										
A. Schulden aus Kreditmarktmitteln										
bei Sparkassen	331 128	23,22	772 508	36,62	36 581	32,36	1 140 615	31,25	901 063	29,64
bei Girozentralen bzw. Landesbanken	334 947	23,48	346 408	16,42	19 561	17,30	700 916	19,20	569 639	18,74
bei Landeskreditanstalten	33 229	2,33	234 398	11,11	1 736	1,54	269 363	7,38	224 201	7,38
bei sonstigen Kreditinstituten	194 500	13,64	142 430	6,75	6 553	5,80	343 483	9,41	255 499	8,41
bei Versicherungen und Bausparkassen	109 434	7,67	224 279	10,63	28 477	25,19	362 190	9,92	322 785	10,62
übrige Schulden ²⁾	123 610	8,67	25 675	1,22	1 775	1,57	151 060	4,14	149 945	4,93
zusammen	1 126 848	79,01	1 745 698	82,75	94 683	83,76	2 967 627	81,30	2 423 132	79,72
B. Schulden aus öffentlichen Sondermitteln										
aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung	11 706	0,82	5 986	0,28	358	0,32	18 050	0,49	20 459	0,67
aus Mitteln sonstiger Träger der Sozialversicherung	162 146	11,37	29 422	1,40	6 801	6,01	198 369	5,44	169 215	5,57
bei Bundesbahn und Bundespost	4 054	0,28	1 313	0,06	—	—	5 367	0,15	5 450	0,18
zusammen	177 906	12,47	36 721	1,74	7 159	6,33	221 786	6,08	195 124	6,42
C. Schulden bei Gebietskörperschaften										
bei Bund, LAF u. Ländern für wertschaffende Arbeitslosenhilfe	7 434	0,52	13 142	0,62	542	0,48	21 118	0,58	24 622	0,82
Wohnungsbau	39 163	2,75	101 672	4,82	3 856	3,41	145 111	3,98	132 045	4,34
sonstige Zwecke	45 226	3,17	151 730	7,19	5 602	4,96	202 875	5,56	173 910	5,72
aus ERP-(ECA-)Mitteln	29 617	2,08	52 493	2,49	204	0,18	82 314	2,25	83 701	2,75
bei Gemeinden und Gv	103	0,00	8 227	0,39	994	0,88	9 324	0,25	6 901	0,23
zusammen	121 543	8,52	327 264	15,51	11 198	9,91	460 742	12,62	421 179	13,86
b) nach Laufzeiten										
A. Schulden aus Kreditmarktmitteln										
1. mit einer Laufzeit von 10 und mehr Jahren	466 315	32,69	1 062 428	50,36	57 181	50,58	1 586 322	43,46	1 329 372	43,74
4 bis unter 10 Jahren	78 076	5,48	63 903	3,03	3 945	3,49	145 924	4,00	128 434	4,22
weniger als 4 Jahren	154 759	10,85	34 868	1,65	1 170	1,04	190 797	5,23	125 839	4,14
2. Annuitätsdarlehen	427 698	29,99	584 499	27,71	32 387	28,65	1 044 584	28,62	839 487	27,62
B. Schulden aus öffentlichen Sondermitteln										
1. mit einer Laufzeit von 10 und mehr Jahren	128 393	9,00	20 911	0,99	778	0,69	150 082	4,11	120 768	3,97
4 bis unter 10 Jahren	22 891	1,60	1 163	0,05	—	—	24 054	0,66	23 928	0,79
weniger als 4 Jahren	2 369	0,17	25	0,00	—	—	2 394	0,07	3 454	0,11
2. Annuitätsdarlehen	24 253	1,70	14 622	0,69	6 381	5,64	45 256	1,24	46 974	1,55
C. Schulden bei Gebietskörperschaften										
1. mit einer Laufzeit von 10 und mehr Jahren	65 175	4,57	152 631	7,24	4 576	4,05	222 724	6,10	204 123	6,72
4 bis unter 10 Jahren	3 180	0,22	3 380	0,16	350	0,31	6 910	0,19	7 614	0,25
weniger als 4 Jahren	4 555	0,32	371	0,02	—	—	4 926	0,13	2 433	0,08
2. Annuitätsdarlehen	48 633	3,41	170 882	8,10	6 272	5,55	226 182	6,19	207 009	6,81
Neuverschuldung insgesamt (Summe A + B + C)	1 426 297	100	2 109 683	100	113 040	100	3 650 155	100	3 039 435	100
Davon										
1. mit einer Laufzeit von 10 und mehr Jahren	659 883	46,26	1 235 970	58,59	62 535	55,32	1 959 128	53,67	1 654 263	54,43
4 bis unter 10 Jahren	104 147	7,30	68 446	3,24	4 295	3,80	176 888	4,85	159 976	5,26
weniger als 4 Jahren	161 683	11,34	35 264	1,67	1 170	1,04	198 117	5,43	131 726	4,33
2. Annuitätsdarlehen	500 584	35,10	770 003	36,50	45 040	39,84	1 316 022	36,05	1 093 470	35,98
Nachrichtlich:										
Kassenkredite	6 000	0,42	15 644	0,74	—	—	21 644	0,59	14 449	0,48

¹⁾ Einschl. Bezirksverbände. — ²⁾ Einschl. Inhaberschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden, Restkaufgelder.

fristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber 1963 um 527 Mill. DM erhöht; das sind 86,2 % der Gesamtzunahme der Neuschulden. Demgegenüber kommt den kurzfristigen Schulden mit weniger als 4 Jahren Laufzeit (198 Mill. DM = 5,4 %) und den mittelfristigen mit einer Laufzeit von 4 bis 10 Jahren (176,9 Mill. DM = 4,8 %) nur wenig Bedeutung zu, obwohl die kurzfristigen Mittel etwa um die Hälfte (+ 66,4 Mill. DM) angestiegen sind, wodurch sich der Anteil dieser Verbindlichkeiten an der Gesamtverschuldung der Gemeinden auf 5,4 % erhöht hat.

Fälligkeiten

Nach mehrjähriger Unterbrechung sind im Jahr 1964 wiederum die Fälligkeiten der Neuschulden aus Kreditmarktmitteln — die mehr als vier Fünftel der gesamten kommunalen Neuschulden ausmachen — für alle Gemeinden und Gemeindeverbände erfragt worden. Die Angaben darüber sagen aus, wie hoch die kommunalen Haushalte in den nächsten Jahren durch den Tilgungsdienst belastet sind. Dem hohen Anteil der langfristigen Schulden (einschl. Annuitätsdarlehen) entsprechend liegt das Schwergewicht bei den Rückzahlungen, die erst nach

Die Neuverschuldung aus Kreditmarktmitteln¹⁾ der Gemeinden (Gv)
nach Fälligkeiten

Kommunale Gruppe	Schulden aus Kreditmarktmitteln ¹⁾					
	ins- gesamt	davon fällig im Rj.				nach dem 31. 12. 1968
		1965	1966	1967	1968	
in 1000 DM						
Stadtkreise	1126 848	94 573	54 950	64 921	102 564	809 840
Kreisangehörige Gemeinden	1745 698	126 881	120 179	115 854	109 097	1273 687
Landkreise	94 683	8 248	7 573	6 997	7 445	64 420
Gemeinden und Gv ²⁾ ins- gesamt am 31. 12. 1964	2967 627	229 724	182 725	187 797	219 132	2148 249
in % der Gesamtsumme						
Stadtkreise	100	8,39	4,88	5,76	9,10	71,87
Kreisangehörige Gemeinden	100	7,27	6,88	6,64	6,25	72,96
Landkreise	100	8,71	8,00	7,39	7,86	68,04
Gemeinden und Gv ²⁾ ins- gesamt am 31. 12. 1964	100	7,74	6,16	6,33	7,38	72,39

¹⁾ Einschl. Annuitätsdarlehen, ohne Kassenkredite. — ²⁾ Einschl. Bezirksverbände (398 000 DM).

dem 31. Dezember 1968 zu leisten sind (2,1 Mrd. DM von 3,0 Mrd. DM = 72,4 %). Mithin machen die in den nächsten 4 Jahren fällig werdenden Tilgungsbeträge (819 Mill. DM)

stark ein Viertel der bestehenden Neuschulden aus. Von den Jahren 1965 bis 1968 ist das jetzt laufende Rechnungsjahr 1965 mit 230 Mill. DM = 7,7 % am stärksten durch den Tilgungsdienst belastet.

Die Neuschulden nach der Art ihrer Belastung
für den Haushalt

Die Verwendung der aufgenommenen Darlehen ist für die kommunalen Gebietskörperschaften unter finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten von besonderer Bedeutung, weil es weitgehend von der Zweckbestimmung der Darlehen abhängt, welche Belastung die Schulden für den Haushalt darstellen.

An der gesamten kommunalen Neuverschuldung in Höhe von 3650 Mill. DM waren die Kredite, die für unrentierliche Zwecke verwendet wurden — also Darlehen, deren Schuldendienst den Haushalt voll belastet —, am Ende des Jahres 1964 mit 1420 Mill. DM oder 38,9 % beteiligt. In den einzelnen Größenklassen und Gruppen ist der Anteil jedoch sehr unterschiedlich. Während er bei den Stadtkreisen (29,6 %) und den kreisangehörigen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern (34 %) unter dem Landesdurchschnitt von 38,9 % bleibt, liegt er bei den Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern insgesamt (47,4 %) wesentlich darüber; innerhalb dieser Größenklasse steigt der Anteil von 39 % bei den Gemeinden mit 5000 bis unter 10 000 Einwohnern bis auf 58,6 % bei den kleinen Gemeinden mit weniger als 1000 Einwohnern an. Bei den Landkreisen beträgt der Anteil der unrentierlichen Schulden sogar 95,2 %. Die unterschiedlichen Belastungsquoten

Neuschulden¹⁾ der Gemeinden und Gemeindeverbände nach der Verwendung

Epl./Verwendung	Stadtkreise		Kreisangehörige Gemeinden mit				Landkreise		Gemeinde und Gemeinde- verbände ²⁾ insgesamt		Darunter Bruttoschulden- aufnahme vom 1. 1. bis 31. 12. 1964	
			10000 und mehr Einwohnern		weniger als 10000 Einwohnern							
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Unrentierliche Schulden	422 219	29,61	283 331	34,05	605 495	47,41	107 648	95,23	1 419 828	38,90	324 120	39,47
0 Allgemeine Verwaltung	2 748	0,19	5 513	0,66	11 459	0,90	5 388	4,77	25 114	0,69	4 837	0,59
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung ...	1 134	0,08	—	—	13	0,00	—	—	1 147	0,03	400	0,05
2 Schulen	87 808	6,16	118 258	14,21	281 603	22,05	32 526	28,77	520 195	14,25	133 899	16,30
3 Kultur	14 553	1,02	298	0,04	1 091	0,09	—	—	15 942	0,44	1 619	0,20
4 Soziale Angelegenheiten	10 348	0,73	7 878	0,95	11 358	0,89	5 138	4,55	35 298	0,97	8 377	1,02
5 Gesundheitspflege	74 147	5,20	42 933	5,16	37 980	2,97	58 226	51,51	213 286	5,84	37 623	4,58
6 Bau- und Wohnungswesen (ohne Wohnungsbau)	164 921	11,56	85 557	10,28	137 572	10,77	5 914	5,23	394 517	10,81	94 094	11,46
darunter Straßen, Wege, Brücken	158 397	11,10	78 922	9,48	110 503	8,65	5 730	5,07	354 105	9,70	84 533	10,29
7 Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung (ohne Stadtentwässerung, Müllbe- seitigung, Einrichtungen der Lebens- mittelversorgung)	64 744	4,54	22 477	2,70	123 694	9,68	456	0,40	211 371	5,79	43 187	5,26
9 Finanzen und Steuern (ohne Wohngrundstücke des allg. Grundvermögens und übriges allg. Grundvermögen)	1 816	0,13	417	0,05	725	0,06	—	—	2 958	0,08	84	0,01
Rentierliche Schulden	1 004 078	70,39	549 048	65,95	671 809	52,59	5 392	4,77	2 230 327	61,10	497 083	60,53
a) Wirtschaftliche Unternehmen (Epl. 8) darunter	661 748	46,39	269 767	32,41	214 738	16,81	3 437	3,04	1 149 690	31,50	239 847	29,21
Elektrizitätsversorgung	233 676	16,38	73 821	8,87	24 709	1,94	1 594	1,41	333 800	9,15	73 526	8,95
Gasversorgung	120 699	8,46	56 969	6,84	8 488	0,66	—	—	186 156	5,10	45 361	5,52
Wasserversorgung	114 758	8,05	119 693	14,38	154 433	12,09	1 766	1,56	390 650	10,70	83 812	10,21
Verkehrsunternehmen	133 527	9,36	5 595	0,67	862	0,07	—	—	139 984	3,84	19 292	2,35
b) Verwaltungszweige, bei denen der Schuldendienst im Prinzip durch Kostendeckung oder von Dritten auf- gebracht wird	342 330	24,00	279 281	33,54	457 071	35,78	1 955	1,73	1 080 637	29,60	257 236	31,32
aus 6 – Wohnungsbau	126 248	8,85	109 486	13,15	131 223	10,27	1 765	1,56	368 722	10,10	71 315	8,68
und 9 – Weitergegebene Darlehen für Wohnungsbau	57 505	4,03	13 399	1,60	4 277	0,33	349	0,31	75 530	2,07	10 439	1,27
Übriger Wohnungsbau	11 803	0,83	24 281	2,92	38 949	3,05	128	0,11	75 161	2,06	31 556	3,84
Wohngrundstücke des allg. Grundvermögens	56 940	3,99	71 806	8,63	87 997	6,89	1 288	1,14	218 031	5,97	29 320	3,57
aus 7 – Öffentliche Einrichtungen	141 377	9,91	142 269	17,09	293 869	23,01	—	—	577 515	15,82	145 296	17,69
Stadtentwässerung, Bedürfnisanst. Einrichtungen der Lebensmittel- versorgung, Müllbeseitigung ..	96 704	6,78	128 712	15,46	286 299	22,42	—	—	511 715	14,02	138 945	16,92
aus 9 – Übriges allg. Grundvermögen	44 673	3,13	13 557	1,63	7 570	0,59	—	—	65 800	1,80	6 351	0,77
aus 9 – Übriges allg. Grundvermögen	74 705	5,24	27 526	3,30	31 979	2,50	190	0,17	134 400	3,68	40 625	4,95
Insgesamt	1 426 297	100	832 379	100	1 277 304	100	113 040	100	3 650 155	100	821 203	100

¹⁾ Ohne Kassenkredite. — ²⁾ Einschl. Bezirksverbände.

hängen weitgehend von dem Vorhandensein wirtschaftlicher Unternehmen ab. Wie sich die unrentierlichen Schulden in den einzelnen Größenklassen gegenüber dem Vorjahr entwickelt haben, zeigt die nachstehende Übersicht:

Unrentierliche Schulden der Gemeinden (Gv)

Gemeindegruppe bzw. -größtenklasse	31. 12. 1964		31. 12. 1963		Anteil der unrentier- lichen Schul- den an den Neuschulden 1964 %
	Mill. DM	je Ein- wohner DM	Mill. DM	je Ein- wohner DM	
Stadtkreise	422,2	234	358,8	199	29,6
Kreisangehörige Gemeinden zus. ...	888,8	139	717,5	114	42,1
Davon mit 10 000 und mehr Einw.	283,3	146	244,5	130	34,0
5 000 bis unter 10 000 Einwohnern	139,3	144	112,0	118	39,0
3 000 bis unter 5 000 Einwohnern	108,8	127	81,4	99	42,6
2 000 bis unter 3 000 Einwohnern	83,8	130	62,9	100	50,5
1 000 bis unter 2 000 Einwohnern	125,4	123	98,4	96	51,0
weniger als 1 000 Einw.	148,2	153	118,2	121	58,6
Landkreise	107,6	17	106,1	17	95,2
Bezirksverbände	1,1	0	1,2	0	100,0
Gemeinden und Gv insgesamt	1 419,8	173	1 183,6	146	38,0

Die unrentierlichen Kommunalschulden insgesamt sind im Berichts-jahr um 236 Mill. DM oder fast ein Fünftel auf 1420 Mill. DM gestiegen. Unter ihnen hatten nach wie vor die Kredite für den Schulbau mit 520 Mill. DM (rund 100 Mill. DM = + 24,1 % mehr gegenüber dem Vorjahr) und für den Straßenbau mit 354 Mill. DM (+ 64 Mill. DM = + 22,1 %) die größte Bedeutung. Es folgen die überwiegend für den Krankenhausbau in Anspruch genommenen Kredite in Höhe von 213 Mill. DM (+ 23,5 Mill. DM = + 12,6 %).

Demgegenüber belaufen sich die Schulden, die für rentierliche Zwecke verwendet wurden, am Ende des Jahres 1964 auf insgesamt 2230 Mill. DM, das sind fast zwei Drittel (61,1 %) der gesamten Neuschulden. Dabei ist zu bemerken, daß zu den „rentierlichen Schulden“ einmal die für die wirtschaftlichen Unternehmen aufgenommenen Darlehen gehören; sie sind in der Regel als voll rentierlich anzusehen. Zum anderen gelten nach einer bundeseinheitlichen Vereinbarung auch die Schulden als rentierlich, die für Verwaltungszwecke verwendet wurden, bei denen der Schuldendienst im Prinzip durch Kostendeckung oder von Dritten aufgebracht wird. Dazu gehören aus den Einzelplänen 6 „Bau- und Wohnungswesen“ und 9 „Finanzen und Steuern“ die weitergegebenen Darlehen für den Wohnungsbau, der übrige Wohnungsbau und die Wohngrundstücke des allgemeinen Grundvermögens sowie das übrige allgemeine Grundvermögen, ferner aus dem Einzelplan 7 „Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung“ die Stadtentwässerung, Bedürfnisanstalten, Müllbeseitigung und Einrichtungen der Lebensmittelversorgung.

Dabei muß allerdings einschränkend bemerkt werden, daß sich die Unterscheidung nach rentierlichen und unrentierlichen Schulden nur schematisch nach der Verwendung der Darlehen für bestimmte Zwecke vornehmen läßt, wobei in Kauf genommen werden muß, daß die als rentierlich angesehenen Verwendungszwecke nicht durchweg voll rentierlich sind. Der Grad der Rentierlichkeit kann im Rahmen der Schuldenstandstatistik nicht näher untersucht werden.

An den rentierlichen Schulden in Höhe von 2230 Mill. DM sind die wirtschaftlichen Unternehmen mit mehr als der Hälfte (1150 Mill. DM) beteiligt, während auf die zweite Gruppe der sogenannten rentierlichen Schulden insgesamt 1081 Mill. DM entfallen.

Schuldenstand und Steuerkraft der Gemeinden nach Stadt- und Landkreisen

Kreise Regierungsbezirk Land		Gesamtsschulden am 31. 12. 1964			Steuer- kraft- summe je Ein- wohner ²⁾	Verände- rung der Gesamt- schulden gegen 1963 in %
		1000 DM	je Ein- wohner ¹⁾	dar- unren- tierlich DM		
Stuttgart	Stadtkr.	396 631	624,28	342,78	354,73	+ 7,9
Heilbronn	"	40 766	434,00	150,46	319,96	+ 6,0
Ulm	"	52 175	553,84	84,74	315,86	+ 3,9
Aalen	Landkr.	53 095	356,67	118,66	221,53	+ 27,7
Backnang	"	28 655	295,17	148,02	209,68	+ 19,4
Böblingen	"	65 158	391,97	159,52	345,38	+ 33,4
Crailsheim	"	23 169	355,33	187,37	195,30	+ 21,8
Esslingen	"	65 237	302,32	130,23	270,44	+ 28,2
Göppingen	"	68 869	328,77	103,44	237,35	+ 15,2
Heidenheim	"	50 591	420,76	142,02	282,00	+ 29,2
Heilbronn	"	37 382	214,67	101,85	201,86	+ 18,3
Künzelsau	"	10 554	327,24	174,07	208,80	+ 20,4
Leonberg	"	25 964	230,34	103,55	234,76	+ 36,5
Ludwigsburg	"	62 715	235,61	81,51	266,18	+ 22,2
Mergentheim	"	13 170	316,88	141,86	208,81	+ 19,2
Nürtingen	"	24 729	174,76	73,46	243,11	+ 30,2
Öhringen	"	12 919	282,94	126,55	209,39	+ 12,7
Schwäbisch Gmünd	"	22 674	218,78	66,98	245,52	+ 33,9
Schwäbisch Hall	"	28 586	465,86	158,22	211,82	+ 37,3
Ulm	"	17 871	200,92	75,81	206,17	+ 29,0
Vaihingen	"	16 951	207,98	82,13	214,95	+ 32,6
Waiblingen	"	60 160	281,89	105,04	237,49	+ 30,4
Nordwürttemberg ...		1 178 021	367,07	158,55	270,69	+ 17,5
Karlsruhe	Stadtkr.	370 641	1467,73	210,42	257,63	+ 30,8
Heidelberg	"	104 869	830,45	250,59	255,35	+ 4,4
Mannheim	"	241 101	744,20	165,71	271,13	+ 32,6
Pforzheim	"	99 871	1155,33	117,97	338,99	+ 29,0
Bruchsal	Landkr.	34 017	268,89	94,93	192,43	+ 38,0
Buchen	"	45 376	705,02	319,17	190,00	+ 21,1
Heidelberg	"	40 615	253,43	108,04	213,26	+ 30,9
Karlsruhe	"	50 852	283,03	99,42	211,80	+ 20,0
Mannheim	"	51 590	303,36	100,46	231,38	+ 21,5
Mosbach	"	22 444	321,77	169,90	194,94	+ 33,9
Pforzheim	"	13 353	198,99	53,81	204,28	+ 31,5
Sinsheim	"	25 691	321,93	140,12	193,44	+ 15,1
Tauberbischofsheim	"	40 204	507,59	229,43	207,51	+ 10,9
Nordbaden		1 140 625	638,67	155,82	236,37	+ 25,8
Freiburg i. Br.	Stadtkr.	97 813	641,99	180,08	241,70	+ 17,9
Baden-Baden	"	31 868	796,47	155,54	259,62	+ 3,3
Bühl	Landkr.	32 840	383,83	214,80	190,52	+ 27,7
Donaueschingen	"	22 436	318,38	162,84	206,18	+ 22,8
Emmendingen	"	52 226	487,38	239,42	194,63	+ 14,1
Freiburg	"	37 687	446,69	265,93	185,01	+ 19,6
Hochschwarzwald	"	19 822	439,09	186,12	203,07	+ 19,6
Kehl	"	15 710	280,83	160,45	204,78	+ 8,5
Konstanz	"	108 436	634,87	220,03	236,56	+ 12,1
Lahr	"	26 391	318,74	158,45	212,04	+ 15,4
Lörrach	"	47 208	332,29	156,59	239,30	+ 25,6
Müllheim	"	27 007	465,94	237,98	191,92	+ 10,1
Offenburg	"	33 267	319,52	153,70	202,83	+ 13,3
Rastatt	"	32 939	254,94	80,63	251,16	+ 21,5
Säckingen	"	26 761	381,34	180,99	232,53	+ 8,4
Stockach	"	17 109	340,11	156,75	178,36	+ 22,2
Überlingen	"	23 507	359,72	186,69	187,25	+ 20,4
Villingen	"	45 811	512,50	211,96	242,08	+ 20,0
Waldshut	"	28 195	416,11	163,45	223,51	+ 33,6
Wolfach	"	13 531	245,58	142,58	209,80	+ 13,8
Südbaden		740 564	429,06	181,23	218,87	+ 16,9
Balingen	Landkr.	42 445	410,80	186,90	232,09	+ 25,0
Biberach	"	36 871	347,40	164,11	231,06	+ 21,3
Calw	"	48 050	368,18	130,02	204,31	+ 31,1
Ehingen	"	11 908	260,35	151,84	204,77	+ 23,6
Freudenstadt	"	19 620	316,05	108,15	230,32	+ 17,8
Hechingen	"	19 554	364,26	166,76	202,77	+ 24,7
Horb	"	13 274	300,34	153,70	187,23	+ 30,9
Münsingen	"	11 987	293,99	150,81	185,96	+ 37,4
Ravensburg	"	37 850	340,52	123,96	211,49	+ 41,5
Reutlingen	"	56 533	334,40	107,52	250,34	+ 14,6
Rottweil	"	47 696	370,75	173,72	220,66	+ 19,5
Saulgau	"	20 611	300,82	130,14	200,55	+ 22,3
Sigmaringen	"	16 047	311,34	132,67	202,67	+ 41,5
Tettmann	"	23 667	297,32	123,84	241,94	+ 19,0
Tübingen	"	36 493	272,11	122,12	210,69	+ 23,0
Tuttlingen	"	33 383	404,45	171,47	235,88	+ 22,7
Wangen	"	26 397	353,71	153,29	203,62	+ 32,1
Südwestwürttemberg- Hohenzollern		502 386	338,03	142,07	219,47	+ 24,7
Baden-Württemberg ...		3 561 596	433,95	159,74	243,08	+ 20,9

¹⁾ Fortgeschriebene Wohnbevölkerung vom 30. Juni 1964. — ²⁾ Fortgeschriebene Wohnbevölkerung vom 30. Juni 1963. — Abweichungen von den Summen durch Runden der Zahlen.

Kreisergebnisse

Im Jahr 1964 hat sich der Schuldenstand der kreisangehörigen Gemeinden in allen Landkreisen erhöht, und zwar bewegen sich die Zuwachsraten zwischen + 8,4 % bei den kreisangehörigen Gemeinden des Landkreises Säckingen und + 41,5 % bei denen der Landkreise Ravensburg und Sigmaringen. Innerhalb der einzelnen Kreise ergeben sich hinsichtlich des Verschuldungsgrades ebenfalls große Unterschiede. Von den 63 Landkreisen weisen wiederum Buchen (705,02 DM) und Konstanz (634,87 DM) die höchsten Verschuldungsquoten auf. Ebenfalls hohe Kopfbeträge ergeben sich für die Landkreise Villingen (512,50 DM), Tauberbischofsheim (507,59 DM), Emmendingen (487,38 DM) und Müllheim (465,94 DM). Demgegenüber verzeichnet der Landkreis Nürtingen die niedrigste Verschuldung je Einwohner (174,76 DM).

Beobachtet man jedoch den Stand nur der unrentierlichen Schulden, also der Darlehen, deren Schuldendienst den Haushalt voll belastet, dann steht unter den 63 Landkreisen auch hier wieder Buchen mit 319,17 DM je Einwohner an der Spitze; es folgen Freiburg (265,93 DM), Emmendingen (239,42 DM) und Müllheim (237,98 DM). Von den restlichen 59 Landkreisen haben bei einem Landesdurchschnitt² von 139 DM

- 9 Landkreise einen Kopfbetrag von weniger als 100 DM,
- 22 Landkreise einen Kopfbetrag zwischen 100 und 150 DM,
- 24 Landkreise einen Kopfbetrag zwischen 150 und 200 DM,
- 4 Landkreise einen Kopfbetrag von mehr als 200 DM.

Die niedrigsten Quoten haben Pforzheim (53,81 DM) und Schwäbisch Gmünd (66,98 DM).

Bei einem Vergleich der unrentierlichen Schulden der Kreisgemeinden mit der jeweiligen Steuerkraft zeigt sich, daß in 7 Landkreisen (Buchen, Tauberbischofsheim, Emmendingen, Müllheim, Freiburg, Bühl und Überlingen) die Verschuldung höher ist als die Steuerkraft. Dagegen ist in den Landkreisen Nürtingen, Pforzheim, Schwäbisch Gmünd, Ludwigsburg und Rastatt die Steuerkraft mehr als dreimal so hoch als die Verschuldungsquote.

Bürgschaften

Die nachrichtlich erfaßten Bürgschaftsverpflichtungen der kommunalen Gebietskörperschaften sind im Jahr 1964 um 159 Mill. DM auf insgesamt etwas über 2 Mrd. DM am Ende des Jahres angestiegen. Von den Bürgschaften sind vier Fünftel (1626 Mill. DM) im Rahmen des Wohnungsbaubürgschaftsgesetzes übernommen worden.

² Ohne Stadtkreise.

Das Jahr 1963 brachte erstmals seit 1955 wieder einen Anstieg der gerichtlichen Insolvenzen und zwar wurden 63 Fälle mehr registriert (22,3 %) als im Vorjahr. Daß es sich dabei um keine zufällige Erscheinung handelt, zeigt nun die Entwicklung 1964, die ebenfalls eine Zunahme aufweist, allerdings nur um 6 Fälle (1,7 %). Im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) war die Zuwachsrate mit 4,8 % etwas größer. Der Anteil Baden-Württembergs an den Insolvenzen im Bundesgebiet hat sich dadurch von 11,0 % auf 10,7 % verringert.

Insgesamt sind im Berichtsjahr in Baden-Württemberg 314 Konkurse und 50 Vergleiche festgestellt worden. Unter Ausschaltung von 12 Anschlußkonkursen, die bereits früher als Vergleichsverfahren erfaßt wurden, dann aber nicht zustande kamen, ergaben sich 352 neue Fälle gerichtlicher Insolvenzen. Davon wurden bei 138 die Eröffnung eines Konkursverfahrens mangels Masse abgelehnt. Bemerkenswert ist, daß diese totalen finanziellen Zusammenbrüche gegenüber dem Vorjahr (109)

Von den Gemeinden (Gv) übernommene Bürgschaften (in 1000 DM)

Gemeindegruppe bzw. -größengruppe	Insgesamt	Darunter für	
		Wohnungs- bau	Wirtschaft- liche Unter- nehmen
Stadtkreise	753 978	434 600	304 960
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	1 245 116	1 188 797	35 678
davon mit			
mehr als 10 000 Einwohnern	656 501	627 129	14 225
weniger als 10 000 Einw. ...	588 615	561 668	21 453
Landkreise	9 696	2 292	3 326
Gemeinden (Gv) insgesamt	2 008 790	1 625 689	343 964

Die kommunale Verschuldung in den Bundesländern

Die Gemeinden und Gemeindeverbände im Bundesgebiet (ohne Stadtstaaten) hatten am 31. Dezember 1964 insgesamt 24,8 Mrd. DM Inlandschulden; davon entfielen 3,7 Mrd. DM auf das Land Baden-Württemberg, das ist ein Anteil von 14,8 %, der etwas unter dem Bevölkerungsanteil des Landes liegt (15,3 %).

Inländische¹⁾ Gesamtverschuldung der Gemeinden (Gv) in den Bundesländern

Land	31. 12. 1964	31. 12. 1963	31. 12. 1964	31. 12. 1963
	Mill. DM		je Einwohner DM	
Schleswig-Holstein	1 090,3	942,0	455,63	398,50
Niedersachsen	3 200,7	2 683,5	468,93	396,87
Nordrhein-Westfalen	6 967,5	5 986,3	423,20	367,57
Hessen	3 249,6	2 748,7	643,02	552,58
Rheinland-Pfalz	1 605,5	1 337,9	454,81	382,92
Baden-Württemberg	3 654,4	3 044,0	445,25	376,70
Bayern	4 521,0	3 733,1	455,49	380,74
Saarland	462,4	394,3	415,55	357,61
Insgesamt	24 751,4	20 869,8	462,54	394,75

¹⁾ Ohne Kassenkredite, innere Verschuldung und Bürgschaften; auch ohne die sog. Vorkriegsauslandschulden, die im gesamten Bundesgebiet am 31. Dezember 1964 nur 64,3 Mill. DM ausmachten.

Bei einem länderweisen Vergleich steht dem absoluten Betrag nach Baden-Württemberg mit 3,7 Mrd. DM – wie bereits in den vorhergehenden Jahren – hinter Nordrhein-Westfalen und Bayern an dritter Stelle. Bei der Berechnung des Schuldenstandes je Einwohner verbleibt es jedoch mit einem Kopfbetrag von 445,25 DM hinter Hessen (643,02 DM), Niedersachsen (468,93 DM), Schleswig-Holstein (455,63 DM), Bayern (455,49 DM) und Rheinland-Pfalz (454,81 DM) unverändert an sechster Stelle unter den Bundesländern.

Diplomvolkswirt Linus Weber

beachtlich zugenommen haben. Allerdings handelt es sich dabei zu einem großen Teil um kleine Unternehmen, um private Haushalte und Nachlaßkonkurse, so daß daraus keine Schlüsse über die allgemeine Wirtschaftslage gezogen werden sollten.

Ein Anhaltspunkt zur Beurteilung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Zahlungseinstellungen läßt sich jedoch gewinnen, wenn die Konkurse nach der Höhe der geltend gemachten Forderungen gegliedert werden. Es zeigt sich dann, daß bei über zwei Drittel aller Konkursverfahren die Forderungen unter 100 000 DM betragen, wobei das Schwergewicht zwischen 10 000 bis 100 000 DM liegt. Etwas stärker als in den vorhergehenden Jahren tritt die Zahl der großen Verfahren mit Forderungen über 500 000 DM hervor. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10 Fälle auf 36 erhöht. Im Hinblick auf das finanzielle Gewicht der Großkonkurse kommt dieser Zunahme besondere Bedeutung zu.